

Die Bewohner des weitläufigen Gebietes von Sternenberg gehörten zu den Kirchgemeinden Wila und Bäretswil, später zum Teil zu Bauma. 1705 erhielt Sternenberg eine eigene Kirche. Sie wurde am 12. September 1706 feierlich eingeweiht. 1811 bekam sie dank eines Legates eine Orgel. 2005/2006 erfolgte eine umfassende Sanierung, die der Kirche das heutige Aussehen gab.



*Kirche Sternenberg ca. 1956*

Im Mittelalter mussten die Verstorbenen vom Gfell und vom Steinshof über Stock und Stein, auf schlechten Wegen bei Sturm und Schnee stundenweise zur Mutterkirche getragen werden. Zuerst nach Turbenthal und Bäretswil, später nach Wila und Bauma. Auch die neugeborenen Kinder musste man von Rechtes wegen dorthin zur Taufe bringen. Der Wunsch nach einer eigenen Kirche war daher verständlich und wurde von der "Die in dem Turbenthaler Gebirge zu erbauen vertraglich ermessene neuwe Kirche auf Oschwaldt gesezt werden sol". 1706 konnte die Kirche festlich eingeweiht werden. In der kleinen armen Kirchgemeinde kam es zu häufigen Pfarrwechseln. Dank eines Legats des damaligen Friedensrichters bekam Sternenberg 1811 eine Orgel.

Während der umfassenden Renovation der Kirche in den Jahren 2005 bis 2006 erhielt sie ihr heutiges Aussehen. Sie prägt das heutige Dorfbild zusammen mit dem Restaurant Sternen. Das höchstgelegene Zürcher Kirchlein an wunderschöner Lage bietet einen intimen Rahmen als beliebte Hochzeitskirche für heiratswillige Paare.

Quellen: Chronikarchiv

Foto: Chronikarchiv